



Kommt ein Patient zum Neuropsychologen... Ein Behandlungsleitfaden von „Guten Tag“ bis „Auf Wiedersehen“!

Prof. Dr. Anke Menzel-Begemann

Fachhochschule Münster Fachbereich Gesundheit Lehr- und Forschungsgebiet
Rehabilitationswissenschaften, Münster

Dr. Dipl.-Psych. Beatrix Broutschek

Praxis für Neuropsychologie, Wetzlar

Inhalt:

Wir verfügen in der Neuropsychologie inzwischen über ein beachtliches Handwerkszeug an theoretischen Konzepten sowie diagnostischen und therapeutischen Materialien für die einzelnen funktionellen Störungen. Doch oft stellt sich die Frage, wie dies alles im Zusammenhang zu sehen ist. Wie ist der Ablauf einer neuropsychologischen Behandlung vom Erstgespräch bis zum letzten Kontakt? Wie lässt sich ein Bogen schlagen vom unterdurchschnittlichen Prozentrang in einem Testverfahren des Patienten zum lebenszufriedenen reintegrierten Menschen? Wie können Testwerte, Ziele des Patienten, Wünsche von Angehörigen, institutionelle Rahmenbedingungen und eigene Therapieideen unter einen Hut gebracht werden?

In diesem Seminar sollen solche Fragen beantwortet werden. Nach einer Einbettung der neuropsychologischen Arbeit in den gesetzlichen und den theoretischen Rahmen (ICF-Modell) wird in Anlehnung an den Ansatz von Kanfer et al. (2006/2012) ein Phasenmodell als Leitfaden für den gesamten neuropsychologischen diagnostischen und therapeutischen Prozess vorgestellt. Ziel des Seminars ist somit die Vermittlung eines grundlegenden Gerüsts für den Ablauf des gesamten Therapieprozesses – von der Herstellung einer guten Arbeitsbeziehung über die Erhebung aussagekräftiger Informationen, die Vereinbarung von Zielen, die Therapiedurchführung, bis hin zur Therapieevaluation und -beendigung. Dieses Gerüst kann an den jeweiligen Arbeitskontext mit den besonderen institutionellen Rahmenbedingungen angepasst werden, vermittelt aber auch unabhängig davon Wissen und Können zu neuropsychologischer Therapie als Gesamtprozess.

Literatur:

- Broutschek, B. & Menzel-Begemann, A. (in Vorb.). Behandlungsleitfaden Neuropsychologie – der diagnostische und therapeutische Prozess. Göttingen: Hogrefe.
- Kanfer, F.H.; Reinecker, H. & Schmelzer, D. (2006/2012). Selbstmanagement-Therapie: Ein Lehrbuch für die klinische Praxis (5. korr. Aufl.). Berlin, New York: Springer.
- Unverhau, S. & Babinsky, R. (2000). Problemanalyse, Zielsetzung und Behandlungsplanung in der neuropsychologischen Therapie. In: Sturm, W., Hermann, N. & Wallesch, C.-W. (Hrsg.), Lehrbuch der Klinischen Neuropsychologie. Lisse: Swets & Zeitlinger.

Stimmen unserer TeilnehmerInnen:

„Ich fand das sehr schön, dass die Beiden es zu zweit machen, auch ihre Kennenlerngeschichte erzählten und man die Herzlichkeit zwischen den beiden spürte. Das hat direkt ein einladendes Ambiente geschaffen.“

„Ich finde es toll, dass die Sichtweise auf Patienten sehr empathisch und personenzentriert ist.“

„Danke für das tolle Engagement und die Einblicke in Ihre Erfahrung. Ich empfand die zur Verfügung gestellten Materialien/Links gerade als Berufsanfänger als sehr hilfreich. Zudem regten die Aufgaben auch zur Selbstreflektion und kritischer Würdigung der Prozesse, die sich bei mir im Alltag eingeschlichen haben. Ich konnte von der Veranstaltung profitieren!“

Kursnummer: FB250221B

(Bitte bei der Anmeldung angeben)

Termin:

Freitag 21.02.2025 09:00 - 16:30 Uhr

Samstag 22.02.2025 09:00 - 16:30 Uhr

Zeitungfang: 16 Stunden à 45 Minuten

Diese Veranstaltung findet online statt.

Didaktik: Vortrag, interaktiver Workshop, Fallbeispiele, Übungen, Diskussion, Gruppenarbeit

Zielgruppen: Psycholog:innen, Neuropsycholog:innen, PP und KJP

Teilnehmendenzahl: max. 25 Personen

PTK-Punkte: 20 (analog anerkannt bei der Ärztekammer)

Es wird eine Lernerfolgskontrolle durchgeführt.

GNP-Akkreditierung:

Curr. 2007: 16 Stunden zu Punkt 03

Allgemeine Neuropsychologie: Neurologische Krankheitsbilder (Diagnostik, Verlauf, Therapie)

Curr. 2017: 16 Stunden zu Allgemeine Neuropsychologie

Kursgebühr: 335,00 €

Zugelassene Weiterbildungsstätte der PTK
Bayern für Klinische Neuropsychologie



„Lebhafter Stil der DozentInnen hatte ich als anregend und aufmerksamkeitsfördernd wahrgenommen.“

Zu den Personen:

Die Klinische Neuropsychologin und Psychologische Psychotherapeutin **Dr. Beatrix Broutschek** arbeitet in eigener Praxis in Wetzlar. Sie verfügt über langjährige Erfahrungen sowohl in der stationären als auch ambulanten Versorgung.

Prof. Dr. Anke Menzel-Begemann ist Lehrstuhlinhaberin für Rehabilitationswissenschaften an der FH Münster. Neben ihrer Entwicklung von Exekutivverfahren (HOTAP, OPA, BOPAT) hat sie verschiedene Rehabilitationskonzepte zur medizinisch-beruflichen orientierten Reha entwickelt.

Beide Dozentinnen vermitteln jedes Mal mit Freude und Augenzwinkern ihr Wissen weiter.